



marianneweber
Gymnasium

Marianne-Weber-Gymnasium
Ganztagsgymnasium der Alten Hansestadt **Lemgo**

Schulinterner Lehrplan für die Gymnasiale Oberstufe

Fach

**Erdkunde /
Geographie**

Inhalt

		Seite
1	Die Fachgruppe Erdkunde/ Geographie am MWG	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	
2.1	Unterrichtsvorhaben	
2.1.0	<i>Vorbemerkungen</i>	4
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	5
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	11
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	29
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	
2.3.1	<i>Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ im Fach Geographie</i>	30
2.3.2	<i>Bewertung von Facharbeiten im Fach Geographie</i>	31
3	Entscheidungen zu fachunterrichtsübergreifenden Fragen	
4	Qualitätssicherung und Evaluation	
5	Anhang	

1. Die Fachgruppe Erdkunde/Geographie am MWG

Die Fachgruppe Erdkunde/Geographie besteht zurzeit aus sechs Kolleginnen, die in Voll- bzw. Teilzeit arbeiten. Erdkunde- und Geographieunterricht wird dadurch in dem vollen Umfang erteilt, der in der Stundentafel vorgegeben ist. In der Oberstufe werden die Geographiekurse von MWG- und EKG Schülern besucht, so dass in jedem Jahrgang Grund- und Leistungskurse eingerichtet werden. Im Zuge der Oberstufenkooperation stehen die Fachgruppen der beiden Gymnasien über curriculare Fragen ebenso in regelmäßigem Austausch wie über praktische und organisatorische, z.B. Exkursionen.

Am MWG wird im bilingualen Zweig das Fach Erdkunde ab der Jahrgangsstufe 7 bis zum Abitur überwiegend in der Unterrichtssprache Englisch unterrichtet. Hierfür sind drei Kolleginnen qualifiziert, so dass der Unterrichtsbedarf voll abgedeckt werden kann.

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.0 Vorbemerkungen

Im Übersichtsraster (2.1.1) und in der Konkretisierung (2.1.2) der Unterrichtsvorhaben sind Raumbezüge beispielhaft benannt. Die Auswahl der Raumbeispiele kann je nach Verfügbarkeit aktuellen Materials und aufgrund aktueller Veränderungen in den Themen und Räumen geändert werden.

Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs sind im Übersichtsraster (2.1.1) benannt. In der konkretisierten Darstellung der Unterrichtsvorhaben sind alle Kompetenzen aufgeführt, die auch in der Einführungsphase angestrebt werden sollen. Sie werden teilweise wiederholt mehreren Vorhaben zugeordnet; denn da die hier angestrebten Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Teil sehr komplex sind, sollen sie im Rahmen mehrerer Unterrichtsvorhaben geschult und vertieft werden. Dieser Kompetenzerwerb ist am Ende der Einführungsphase noch nicht abgeschlossen, sondern soll auch in der Qualifikationsphase noch fortgesetzt werden.

Die Kompetenzbeschreibungen für den bilingualen Unterricht entsprechen den Kompetenzen für das jeweilige Sachfach. Im bilingualen Unterricht werden diese Kompetenzen im Besonderen durch die Teilbereiche „Bilinguale Diskurskompetenz“ (Fachterminologie, Wortschatz und Redemittel für den fachlichen Diskurs, *code switching*) und „interkulturelle Kompetenz“ (Perspektivwechsel, besondere Berücksichtigung anglofoner Räume) ergänzt. Deshalb genügt es, die Unterrichtsvorhaben und Themen/Beispielräume für den bilingualen Unterricht im Übersichtsraster auszuweisen.

2.1.1 Übersichtsraster

Einführungsphase (deutschsprachiger Kurs)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbes	Klausur
EF 1.1	Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen	Erde (Landschaftszonen im Überblick), Tropischer Regenwald (z. B. in Brasilien), ggf. Transfer zu borealem Nadelwald (z. B. Russland)	Sachkompetenzen: Landschaftszonen charakterisieren Gunst- und Ungunsträume darstellen	keine Klausur vorgesehen
EF 1.2	Lebensgrundlage Wasser unter anthropogenem Einfluss – zwischen Dürre und Überschwemmung	Subtropen/Randtropen (z. B. Mali, Israel), Gemäßigte Zone (z. B. Deutschland)	Methodenkompetenz: unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel analysieren	(wahlweise Klausur) materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung
EF 2.1	Leben mit dem Risiko: endogene und exogene Kräfte	Erde (Überblick über Schwächezonen der Erde); z. B. Kalifornien, Japan, Indonesien, aktuelle Beispiele	Sach- und Urteilskompetenz: Tektonische und klimatische Risikofaktoren erklären und beurteilen	(je nach Klausurplan wahlweise Klausur) materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung
EF 2.2	Förderung, Nutzung und Ausbau von Energieträgern – Fossile und regenerative Energien im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie	z. B. Rheinisches Braunkohlerevier, Naher Osten (Erdöl), Deutschland (Regenerative Energien, Energiewende)	Urteilskompetenz: Nutzungsmöglichkeiten verschiedener Energieträger bewerten Methodenkompetenz: recherchieren	(je nach Klausurplan wahlweise Klausur) materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Einführungsphase (bilingualer Kurs)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbes	Klausur
EF 1.1	Biomes	Earth (survey of biomes), tropical rainforest	Sachkompetenzen: Landschaftszonen charakterisieren Gunst- und Ungunsträume darstellen	keine Klausur vorgesehen
EF 1.2	The resource water – between draught and flooding	Subtropical zone (e.g. Spain), temperate zone (e.g. Great Britain, Germany)	Methodenkompetenz: unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel analysieren	(wahlweise Klausur) materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung
EF 2.1	Living with natural hazards	Earth (survey of tectonically active zones); e.g. California, Japan, Indonesia, latest examples	Sach- und Urteilskompetenz: Tektonische und klimatische Risikofaktoren erklären und beurteilen	(je nach Klausurplan wahlweise Klausur) materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung
EF 2.2	Renewable and nonrenewable sources of energy	Non- renewable energies: e.g. opencast lignite mining, oil production; renewable energies: e.g. Lemgo, North Sea	Urteilskompetenz: Nutzungsmöglichkeiten verschiedener Energieträger bewerten Methodenkompetenz: recherchieren	(je nach Klausurplan wahlweise Klausur) materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Q1 Grundkurs/Leistungskurs (deutschsprachige Kurse)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q1 1.1	Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung	z.B. Mali, Brasilien: - landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse; - Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit; - demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen	siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	(im GK wahlweise Klausur) materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung
Q1 1.1/1.2	Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?	z.B. Israel, USA, Deutschland: - Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen; - Landwirtschaft im Spannungsfeld zw. Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit	siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	s.o.
Q1 1.2	Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung	z.B. Ghana, Bolivien, Indien, Australien: - Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten - Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten	siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	s.o.
Q1 2.1	Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen	z.B. Ruhrgebiet, Manufacturing Belt: - Strukturwandel industrieller Räume - Herausbildung von Wachstumsregionen	siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	s.o.
Q1 2.1/2.2	Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume	z.B. Bali, Sri Lanka, Mexiko: Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume	siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	s.o.
Q1 2.2	Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme	z.B. Costa Rica, Indonesien: -Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen; -Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten	siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	s.o.

Q1 Grundkurs (bilingualer Kurs)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q1 1.1	Food supply for a growing world population	e.g. Mali, Brazil: - agriculture in the tropics for a global market; - Is farming a threat to the environment or a way of sustainable development? - population changes and their impacts on the carrying capacity of regions	siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	(im GK wahlweise Klausur) materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung
Q1 1.1/1.2	Is market- and exportoriented agribusiness sustainable?	e.g. Israel, USA, Germany: - agribusiness in the mid-latitudes and the subtropics; - Is farming a threat to the environment or a way of sustainable development?	siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	s.o.
Q1 1.2	Global disparities as a challenge of regional development	e.g. Ghana, Bolivia, India, Australia: - criteria for measuring the development gap and reasons for spatial disparities; - strategies and institutions for reducing regional, national and global disparities	siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	s.o.
Q1 2.1	Structural changes in economic regions	e.g. Ruhr Area, Manufacturing Belt: - structural changes in old industrial areas; - development of growth regions	siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	s.o.
Q1 2.1/2.2	The importance of the tertiary sector for peripheral regions	e.g. Bali, Sri Lanka, Mexico: - the development of tourism and its impact on the economy of LEDCs and MEDCs	siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	s.o.
Q1 2.2	Demographic development and migration	e.g. Costa Rica, Indonesia: - demographic development and its impact on the carrying capacity of regions; - reasons for spatial disparities	siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	s.o.

Q2 Grundkurs/Leistungskurs (deutschsprachige Kurse)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q2 1.1	Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt	Europäische Stadt, Nordamerikanische Stadt: - Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten; - Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung	siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	(im GK wahlweise Klausur) materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung
Q2 1.1/1.2	Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung	z.B. Lateinamerikanische Stadt: - Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses; - Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung; - Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen	siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	s.o.
Q2 1.2	Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung (Zentren des Dienstleistungssektors)	z.B. Frankfurt , London, Paris, Bangalore: - Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten; - Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung; - Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung	siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	s.o.
Q2 2.1	Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik u.Warentransport	z.B. Indien, China: - Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung	siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	s.o.
Q2	Förderung von	z.B. ASEAN, EU:		s.o.

2.1/2.2	Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?	- Strukturwandel industrieller Räume; - Herausbildung von Wachstumsregionen		
----------------	---	--	--	--

Q2 Grundkurs (bilingualer Kurs)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q2 1.1	The development of urban settlement and structures	European and North American cities: - patterns, functional zones and processes within cities; - development of economic and employment structures in the context of tertiarisation	siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	(im GK wahlweise Klausur) materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung
Q2 1.1/1.2	Metropolisation and marginalisation worldwide	e.g. Latin American cities: - metropolisation and marginalisation as global urban processes; - development of economic and employment structures in the context of tertiarisation; - demographic development and its impact on the carrying capacity of regions	siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	s.o.
Q2 1.2	Future challenges for urban development	e.g. Frankfurt , London, Paris, Bangalore: - patterns, functional zones and processes within cities; - demographic and social changes as a challenge for future-oriented urban planning; - development of economic and employment structures in the context of tertiarisation	siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	s.o.
Q2 2.1	Universal accessibility of goods and services (logistics and transport)	e.g. India, China: - development of economic and employment structures in the context of tertiarisation	siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	s.o.
Q2	Economic groupings – a necessity in global	e.g. ASEAN, EU: - structural changes in industrial areas;		s.o.

2.1/2.2	competition?	- development of growth regions		
----------------	---------------------	--	--	--

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Grundkurs EF 1.1

Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen

Raumbeispiele: Erde (Landschaftszonen im Überblick), Tropischer Regenwald (z. B. in Brasilien), ggf. Transfer zu borealem Nadelwald (z. B. Russland)

Sachkompetenz:

- ☉ charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation
- ☉ stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar

Urteilkompetenz:

- ☉ bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren
- ☉ bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- ☉ orientieren sich mit Hilfe von physischen und thematischen Karten
- ☉ identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen,
- ☉ analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (wie Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen
- ☉ arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus,
- ☉ stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte),
- ☉ präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen.

Medien

Atlanten, Lehrwerk Diercke Praxis, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“

Grundkurs EF 1.2

Thema: Lebensgrundlage Wasser unter anthropogenem Einfluss – zwischen Dürre und Überschwemmung

**Raumbeispiele: Subtropen/Randtropen (z. B. Mali,
Israel), Gemäßigte Zone (z. B. Deutschland)**

Sachkompetenz:

- erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen
- erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität
- erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen
- stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozesses im Rahmen des Wasserkreislaufes dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird

Urteilskompetenz:

- bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten
- erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten
- beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung
- beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlicher Betroffener

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen,
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen,
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate,
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese und präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum.

Medien

Atlanten, Lehrwerk Diercke Praxis, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“

wahlweise auch Klausur:

materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Grundkurs EF 2.1

Thema: Leben mit dem Risiko: endogene und exogene Kräfte

Raumbeispiel: Erde (Überblick über Schwächezonen der Erde);

z. B. Kalifornien, Japan, Indonesien, aktuelle Beispiele

Sachkompetenz:

- ⌚ erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen

Urteilskompetenz:

- ⌚ beurteilen das Gefährdungspotential von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- ⌚ identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen,
- ⌚ analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen,
- ⌚ arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus,
- ⌚ stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar,
- ⌚ präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen,
- ⌚ entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme.

Medien

Atlanten, Lehrwerk Diercke Praxis, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“
je nach Klausurplan wahlweise auch Klausur:

Grundkurs EF 2.2

Thema: Förderung, Nutzung und Ausbau von Energieträgern – Fossile und regenerative Energien im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie

**Raumbeispiele: z. B. Rheinisches Braunkohlerevier, Naher Osten, Venezuela (Erdöl),
Deutschland (Regenerative Energien, Energiewende)**

Sachkompetenz:

- stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar
- erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern
- erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen
- analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht
- beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial
- erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutz
- erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung
- beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs
- bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegenden Interessen
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg
- bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeiten

Methoden- und Handlungskompetenzen:

hier sind nur noch neu anzustrebende Kompetenzen aufgenommen:

- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus,
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate,
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden.

Medien

Atlanten, Lehrwerk Diercke Praxis, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“
je nach Klausurplan wahlweise auch Klausur:

materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Grundkurs/Leistungskurs Q1 1.1

Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung
Raumbeispiele: z.B. Mali, Brasilien: Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse; Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit; Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Sachkompetenz:

- vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung,
- stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar,
- erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrare Raumnutzung der Tropen,
- erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf,
- erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete,
- erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen,
- **nur LK: erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt,**
- **erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in Nährstoff- und Wasserkreislauf sowie die daraus resultierenden Veränderungen,**
- **erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft**

Urteilkompetenz:

- erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung,
- bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte,
- erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens,
- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens,
- **nur LK: bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft,**
- **beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive**

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen,

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen ,
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate,
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen,
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese.

Medien

Atlanten, Lehrwerk Diercke Praxis, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“ wahlweise
auch Klausur:
materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Grundkurs/Leistungskurs Q1 1.1/1.2

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

**Raumbeispiele: z.B. Israel, USA, Deutschland: Intensivierung der
landwirtschaftlichen**

**Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen; Landwirtschaft im
Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit**

Sachkompetenz:

- stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar,
- stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar,
- kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft,
- erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten,
- stellenvor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar,
- erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen,
- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse,
- **nur LK: analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes,**
- **erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft,**
- **erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen,**
- **erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung**

Urteilskompetenz:

- bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit,
- erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung,
- bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte,
- erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens,
- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens,
- **nur LK: bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft,**
- **beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive**

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen,
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar,
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung

Medien

Atlanten, Lehrwerk Diercke Praxis, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“ wahlweise auch Klausur:
materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Grundkurs/Leistungskurs Q1 1.2

Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Raumbeispiele: z.B. Ghana, Bolivien, Indien, Australien: Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten; Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Sachkompetenz:

- unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI,
- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse,
- erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen,
- **nur LK: erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der**

globalen Fragmentierung,

- **stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar**



Urteilskompetenz:

- beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben,
- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit,
- bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle,
- erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration,
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben
- **nur LK: beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen, nationalen und internationalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit,**
- **beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationalen ökonomischen Entwicklung**

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten,
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar,
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate ,
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problemund adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen,
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese,  entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme

Medien

Atlanten, Lehrwerk Diercke Praxis, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“ wahlweise auch Klausur:

materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Grundkurs/Leistungskurs Q1 2.1

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Raumbeispiel: z. B. Ruhrgebiet, Manufacturing Belt: Strukturwandel industrieller Räume; Herausbildung von Wachstumsregionen

Sachkompetenz:

- erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben,
- erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden

- Standortfaktoren,
- beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen,
- analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren,
- erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und leanproduction,
- stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar,
- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten,
- **nur LK: stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar,**
- **stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar**

Urteilskompetenz:

- beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes,
- erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen,
- beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus

wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive,

- erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben,
- bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors,
- nur LK: beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten,
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen,
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen,
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen,
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen,
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen

Medien

Atlanten, Lehrwerk Diercke Praxis, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“ je
nach Klausurplan wahlweise auch Klausur:
materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Grundkurs/Leistungskurs Q1 2.1/2.2

Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume

Raumbeispiele: z.B. Bali, Sri Lanka, Mexiko: Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

Sachkompetenz:

- erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage,
- analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination,
- ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein

Urteilskompetenz:

- erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung,
- erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen,
- bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen,
- **nur LK: erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen,**
- **bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft,**
- **erörtern die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region,**
- **erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung,**

- **erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen,**
- **beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusedwicklung,**
- **stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar**

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen,
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen,
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar,
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese

Medien

Atlanten, Lehrwerk Diercke Praxis, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“

je nach Klausurplan wahlweise auch Klausur:

materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Grundkurs/Leistungskurs Q1 2.2

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache

räumlicher Probleme

Raumbeispiele: z.B. Costa Rica, Indonesien: Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen; Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Sachkompetenz:

- erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen,
- erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete,

Urteilskompetenz:

- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung,
- erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen,
- erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete,

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen,
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen,
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung,
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme

Medien

Atlanten, Lehrwerk Diercke Praxis, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“ je
nach Klausurplan wahlweise auch Klausur:
materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Grundkurs/Leistungskurs Q2 1.1

Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Raumbeispiele: z.B. Europäische Stadt, Nordamerikanische Stadt: Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten, Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung, Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Sachkompetenz:

- gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen,
- beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle,
- erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen,
- erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge,
- erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage

Urteilkompetenz:

- bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen,
- erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung,
- **nur LK: beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume,**
- **erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten**

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten,
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen,
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus,
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate,
- planen und organisieren themenbezogene Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen,
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum

Medien

Atlanten, Lehrwerk Diercke Praxis, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“
wahlweise auch Klausur:

materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Grundkurs/Leistungskurs Q2 1.1/1.2

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung

Raumbeispiel: z.B. Lateinamerikanische Stadt: Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses; Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung; Demographische

Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Sachkompetenz:

- erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen,
- erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren,
- stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar,
- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse,
- **nur LK: erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung**

Urteilskompetenz:

- bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen,
- erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume,
- erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung- und Marginalisierung,
- erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities
- **nur LK: beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume,**
- **erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten**

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen,
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar,
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate,
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung,
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme

Medien

Atlanten, Lehrwerk Diercke Praxis, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“
wahlweise auch Klausur:
materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Grundkurs/Leistungskurs Q2 1.2

Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung (Zentren des Dienstleistungssektors)

Raumbeispiele: z.B. Frankfurt a. M., London, Paris, Bangalore: Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten; Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung; Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Sachkompetenz:

- erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge,
- stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar,
- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten,
- erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung,
- gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen,
- erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen,
- stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar,
- **nur LK: erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung,**
- **gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen,**
- **erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen,**
- **stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar**

Urteilskompetenz:

- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern,
- bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität,
- erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung,
- **nur LK: erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben,**
- **erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten,**

- **erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen,**
- **erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten**

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),

- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Medien

Atlanten, Lehrwerk Diercke Praxis, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“
wahlweise auch Klausur:

materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

Grundkurs/Leistungskurs Q2 2.1

Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar?

Bedeutung von Logistik und Warentransport

Raumbeispiele: z.B. Indien, China: Entwicklung von Wirtschafts- und

Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Sachkompetenz:

- stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar,
- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten,
- erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und leanproduction,
- **nur LK: beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern**

Urteilskompetenz:

- erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen,
- bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors,
- **nur LK: erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts,**

<p>veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben,</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Wachstumsregionen anhand von wirtschaftlichen Indikatoren, • erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandortenaufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und leanproduction, • stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar. • beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben
<p style="text-align: center;">Methoden- und Handlungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen, • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar,
<ul style="list-style-type: none"> • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate, • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese, • planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen, • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum
<p style="text-align: center;">Medien</p> <p style="text-align: center;">Atlanten, Lehrwerk Diercke Praxis, aktuelle Materialien</p>
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfung</p> <p style="text-align: center;">siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“ je nach Klausurplan wahlweise auch Klausur: materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung</p>

<p style="text-align: center;">Grundkurs/Leistungskurs Q2 2.1/2.2</p> <p style="text-align: center;">Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?</p> <p style="text-align: center;">Raumbeispiele: z.B. Shenzhen, Singapur, Duisburg: Strukturwandel industrieller Räume;Herausbildung von Wachstumsregionen</p>
<p style="text-align: center;">Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren, • erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und leanproduction, • erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar, • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten,
<p style="text-align: center;">Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und

<p>Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben, • analysieren Wachstumsregionen anhand von wirtschaftlichen Indikatoren, • erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und leanproduction, • erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen, • stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar, • beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes, • nur LK: erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien,
<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive, • erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben, • beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern
<p style="text-align: center;">Methoden- und Handlungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen, • recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus, • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar, • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme
<p style="text-align: center;">Medien</p> <p style="text-align: center;">Atlanten, Lehrwerk Diercke Praxis, aktuelle Materialien</p>
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfung</p> <p style="text-align: center;">siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“ je nach Klausurplan wahlweise auch Klausur: materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung</p>

<p style="text-align: center;">Grundkurs Q2 2.2</p> <p style="text-align: center;">Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen</p> <p style="text-align: center;">Raumbeispiele: z.B. ASEAN, EU: Herausbildung von Wachstumsregionen, Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten</p>
<p style="text-align: center;">Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur

Überwindung von Strukturkrisen,

- analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren,
- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse,
- stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar,
- erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen.
- **nur LK: erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung,**
- **stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar,**
- **erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung**

Urteilskompetenz:

- 🕒 erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen,
- bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors,
 - **nur LK: beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes,**
 - **erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien,**
 - **beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive,**
 - **beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern**

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten,
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen,
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen,
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung,
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme

Medien

Atlanten, Lehrwerk Diercke Praxis, aktuelle Materialien

Lernerfolgsüberprüfung

siehe „Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Fach Geographie“ je nach Klausurplan wahlweise auch Klausur:
materialgestützte, raum- und themenbezogene, gegliederte Aufgabenstellung

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und kann deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden sich bietende Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
9. Der Unterricht enthält handlungsorientierte Elemente und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung für die Sek. II

2.3.1 Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ im Fach Geographie

Die folgenden Kriterien können zur Leistungsbewertung herangezogen werden:

Leistungsaspekt	Gute Leistung	Ausreichende Leistung
Qualität der Unterrichtsbeiträge	wertet komplexe Materialien aus	leitet aus einfachen Materialien Aussagen ab
	belegt seine Aussagen auf der Basis der Auswertung unterschiedlicher Materialien	belegt seine Aussagen nur im Ansatz
	zeigt richtige Zusammenhänge in Bezug zur Aufgabenstellung auf	zeigt teilweise richtige Zusammenhänge in Bezug zur Aufgabenstellung auf
	geht häufig auf andere Argumente und Thesen ein	geht selten auf andere Argumente und Thesen ein
	stellt Sachverhalte vernetzt dar	stellt Einzelaspekte additiv dar
	überträgt selbstständig Erkenntnisse aus einem Raumbeispiel oder Modell (Transfer)	überträgt nur selten Erkenntnisse aus einem Raumbeispiel oder Modell (Transfer)
Kontinuität/ Quantität	beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch	nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil
Selbstständigkeit	bringt sich von sich aus in den Unterricht ein	beteiligt sich gelegentlich eigenständig am Unterricht
	ist selbstständig ausdauernd bei der Sache und erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig	benötigt oft die Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen; arbeitet Rückstände nur teilweise auf
	erarbeitet und strukturiert neue Lerninhalte weitgehend selbstständig	erarbeitet neue Lerninhalte mit umfangreicher Hilfestellung
	erarbeitet bereitgestellte Materialien selbstständig	erarbeitet bereitgestellte Materialien eher lückenhaft
	recherchiert selbstständig Material	recherchiert mit Hilfestellung Material
Hausaufgaben	erledigt sorgfältig und vollständig die Hausaufgaben	erledigt die Hausaufgaben weitgehend vollständig, aber teilweise oberflächlich
	trägt Hausaufgaben mit nachvollziehbaren Erläuterungen vor	nennt die Ergebnisse, erläutert erst auf Nachfragen und oft unvollständig
Kooperation	bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partnerarbeit ein	bringt sich nur wenig in kooperative Arbeitsformen ein
	arbeitet kooperativ und respektiert die Beiträge anderer	unterstützt kooperative Arbeitsformen nur wenig
Gebrauch der Fachsprache	wendet Fachbegriffe sachangemessen an und kann ihre Bedeutung erklären	versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachangemessen anwenden
Präsentation/ Referat	präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar	präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist Verständnislücken auf

2.3.2 Bewertung von Facharbeiten im Fach Geographie

Beurteilung der Facharbeit

Schüler/in: _____

Facharbeit im Fach: _____

Betreuende/r Lehrer/in: _____

Thema der

Facharbeit: _____

Kriterien	maxi male Punkt zahl	errei chte Punk tzahl
10. Bewertung des Inhalts/Ertrag der Arbeit	10	
Angemessenes Aufgreifen der zentralen Frage- und Problemstellung	10	
Themengerechte, logische und stringente Struktur bzw. Argumentationsgang	8	
Begründete und differenzierte Stellungnahmen, bzw. Wertungen	8	
Erkennbarkeit vertiefter und selbstständiger Einsichten des Verfassers/der Verfasserin	14	
Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen	5	
Gesamtpunktzahl	55	
11. Bewertung der sprachlichen Darstellung		
Beherrschung der Fachsprache	3	
Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks	6	
Sinnvolle Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text sowie Distanz zu Quellmaterial	6	
Korrektheit von Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung	8	
Klarer Satzbau, präzise Formulierungen, Vermeidung von Füllwörtern, Redundanzen, Gedankensprüngen	7	
Gesamtpunktzahl	30	
12. Bewertung der Form		
Vollständigkeit (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Darstellungsteil der Arbeit, ggf. Anhang, Literaturverzeichnis, Erklärung der selbstständigen Anfertigung)	3	
Äußere Form (Zitertechnik, Fußnoten, Quellenangaben, typographische Vereinbarungen, Umfang, etc.)	12	
Gesamtpunktzahl	15	
Summe aller Teilleistungen	100	

Das entsprechende Wortgutachten sollte in reduzierter Form auf einem gesonderten Blatt besondere Stärken und Schwächen der Arbeit aufzeigen.

Note: _____

Lemgo, den